

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verband für Landtechnik
<b>Band:</b>	21 (1959)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	32. Tätigkeitsbericht des Schweiz. Traktorverbandes : umfassend die Zeit vom 1. Juli 1957 bis 30. Juni 1958

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# 32. Tätigkeitsbericht

## des Schweiz. Traktorverbandes

umfassend die Zeit vom 1. Juli 1957 bis 30. Juni 1958

### 1. Allgemeines

Einer im März 1958 erschienenen Zusammenstellung<sup>1)</sup> der Abteilung für Heeresmotorisierung und des Eidg. Statistischen Amtes entnehmen wir, dass am 30. September 1957 in der Schweiz insgesamt 36 998 Landwirtschaftstraktoren (ohne Einachstraktoren) in Betrieb waren. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine Bestandeszunahme von 3 849 (3 440) eingetreten. Als sog. Autotraktoren werden 5 426 (5 599) Einheiten angeführt. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Tabellen 6—11 im Anhang zu diesem Bericht. Die Zahlen in ( ) Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1956 bis 30. September 1957 kann man in den Kantonen Waadt (726), Bern (587), Zürich (466) und Freiburg (458) den grössten Traktorenzuwachs feststellen. Im Vorjahr war dies für die Kantone Bern (622), Waadt (548), Freiburg (384) und Aargau (320) der Fall. Bern weist immer noch den grössten Traktorbestand auf, wie in früheren Jahren dicht gefolgt von Zürich und Waadt.

Interessant ist die Feststellung, dass bei der Aufteilung nach Treibstoffarten das Dieselöl auf Kosten von Petrol/Whitespirit und Benzin an Boden gewinnt.

### 2. Mitgliederbestand

Die einzelnen Sektionen haben vom 1. Juli 1957 bis zum 30. Juni 1958 insgesamt 1'985 (2'384) Mitglieder geworben. Man gewöhnt sich langsam an einen jährlichen Zuwachs von rund 2000 Einheiten, obwohl dies gar nicht so selbstverständlich ist. Jede der in der Tabelle 1 angeführten Bestandeserhöhungen ist mit Werbearbeit verbunden, wofür wir den Herren Vorstandsmitgliedern und den Verbindungsleuten der Sektionen bestens danken. Die Sektionen Freiburg (346), Waadt (335), Luzern (246) und Bern (230) verzeichnen den grössten Anteil an diesem erfreulichen Zuwachs. Vor einem Jahr waren es die Sektionen Thurgau (546), Freiburg (349), Bern (344) und St. Gallen (227).

Im letztjährigen Bericht hoben wir hervor, dass besonders persönliche Mitgliederwerbung erfolgreich ist. Die Tabelle 1 bestätigt dies. Wir legen daher den Sektionsvorständen erneut nahe, der **persönlichen** Mitgliederwerbung noch mehr Beachtung zu schenken. In diesem Zusammenhang ist die Ernennung von geeigneten regionalen **Verbindungsmännern** dringlich. Sie sollte unbedingt während des Winters 1958/59 in sämtlichen Sektionen verwirklicht werden.

Die nachfolgende Tabelle 1 vermittelt einen Ueberblick über den Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen während der letzten fünf Jahre:

**Tabelle 1**  
**Mitgliederbestand in den einzelnen Sektionen**

Sektionen	am 30.6.1954	30.6.1955	30.6.1956	30.6.1957	30.6.1958
Aargau	1'470	1'624	1'648	1'775	1'806
Beide Basel	377	401	485	561	652
Bern	2'173	2'494	2'776	3'120	3'350
Berner Jura	101	121	148	139	157
Direkt-Mitglieder	14	16	14	14	14
Fribourg	1'118	1'308	1'629	1'978	2'324
Genève	367	373	580	585	591

1) Die beiden genannten Instanzen machen darauf aufmerksam, dass für einzelne Kantone nur lückenhafte Angaben über den Bestand an Landwirtschaftstraktoren vorliegen und die Zusammenstellungen daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben können.

Sktionen	am 30.6.1954	30.6.1955	30.6.1956	30.6.1957	30.6.1958
Graubünden	32	34	37	41	41
Luzern *	628	686	850	915	1'161
Neuchâtel	168	169	168	234	244
Solothurn	343	377	423	541	575
Schaffhausen	500	583	643	693	730
Schwyz	104	134	155	190	204
St. Gallen	538	871	1'047	1'274	1'472
Thurgau	910	1'020	1'264	1'810	2'051
Tessin	134	126	159	159	165
Waadt	—	2'797	2'782	2'798	3'133
Wallis	102	122	125	138	144
Zug	—	—	—	205	246
Zürich	3'155	3'836	4'411	4'558	4'653
	12'234	17'092	19'344	21'728	23'713

\*) 1954-1956 inklusive Zug.

### 3. Das Verhältnis zu den Mitgliedern

Nach unseren Beobachtungen ist das Verhältnis zu den 23'713 Mitgliedern ein gutes. Der Kontakt wird vor allem durch die monatlich erscheinende Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» sowie durch den Besuch der Generalversammlungen und regionaler Veranstaltungen aufrecht erhalten. Es ist heute auch so, dass uns die Mitglieder häufiger denn je telephonisch befragen, wenn sie Rat benötigen. Wir flechten an diese Feststellungen den schon oft geäusserten Wunsch, man wolle uns auch telephonieren oder schreiben, um uns Anregungen im Hinblick auf die Verbandstätigkeit zu unterbreiten. Derartige Hinweise aus der Praxis sind uns unentbehrlich, wenn wir vermeiden wollen, dass unsere Organisation im Verlaufe der Zeit vom ursprünglich gesteckten Ziel abweicht. Diesem Punkte mögen auch die Sktionen genügende Aufmerksamkeit schenken. Die Programme der Jahresversammlungen und der regionalen Zusammenkünfte sollen derart gestaltet werden, dass die allgemeine Aussprache nie zu kurz kommt.

Bei der heutigen Vielfalt und Kompliziertheit des Landmaschinenwesens wäre es zudem zweckmässig, dass sich mindestens einmal pro Winter in jeder grösseren Gemeinde die Traktorbesitzer treffen, um zu beraten und um die Probleme, die sie beschäftigen, der Sektionsgeschäftsstelle zu melden. Wir fordern erneut die Verbindungsmänner oder im Landmaschinenwesen erfahrene Mitglieder auf, die Initiative zu derartigen Zusammenkünften zu ergreifen. Die Einladungen hiezu können durch einfache Anschläge erfolgen. Sollte es zweckmässiger erscheinen, so besorgen die Sektionsgeschäftsstelle oder das Zentralsekretariat gerne die nötige Anzahl Vervielfältigungen.

### 4. Das Verhältnis der Sktionen zum Zentralverband

blieb erfreulicherweise ungetrübt. Jeder Sektionsvorstand ist nach wie vor vom guten Willen zur erspriesslichen Zusammenarbeit beseelt. Besonders wertvoll ist zudem die offene Art und Weise, wie gegenseitige Aussprachen gepflogen werden. Man nennt die Dinge noch beim Namen und verzichtet auf das leider heute immer mehr zur Mode werdende Heucheln. So kann man sich gegenseitig auf die Ehrlichkeit des andern verlassen. Dieser offenen, wenn nötig kritischen, aber auf alle Fälle ehrlichen Einstellung, hat der Zentralvorstand das erfolgreiche Wirken und den Aufstieg der letzten 15 Jahre zu verdanken. Die Mitglieder der verschiedenen Organe des Zentralvorstandes, alles Sektionsvertreter und praktische Landwirte, sind sich bewusst, dass der Zentralverband beim heutigen Stand der Motorisierung ohne Sktionen nicht bestehen könnte. Sie wissen aber auch, dass gesamtschweizerisch ständig zahlreiche Aufgaben ihrer Lösung harren, die nur eine Dachorganisation mit Erfolg bewältigen kann. Den Herren Vorstandsmitgliedern, Präsidenten und Geschäftsführern unserer 19 Sktionen danken wir für ihre unermüdliche und wertvolle Mitarbeit bestens.

## 5. Die Veranstaltungen der Sektionen

Es ist leider nicht möglich, im Rahmen dieses Berichtes die überaus rege Tätigkeit unserer 19 Sektionen ausführlich zu schildern. Das Hauptgewicht der Tätigkeit war auf die **technischen Kurse** verlagert, d. h. auf Veranstaltungen, die der Weiterbildung der maschinenfachlichen Kenntnisse der Mitglieder dienen. Besonders viele Veranstaltungen dieser Art führten die Sektionen Bern (49), Zürich (14), Beider Basel (13), Neuenburg (9), Waadt (9), St. Gallen (7) und Solothurn (7) durch. Bern hat den eigenen letztjährigen Rekord (45) geschlagen.

Besonders erfreulich ist, dass in 8 Sektionen der Unfallverhütung, besonders der **Verkehrssicherheit** die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die Sektionen Beider Basel (13), Freiburg (9), Thurgau (9), Waadt (9), Aargau (8) und Bern (8) stehen dabei an erster Stelle.

Die Sektion Beider Basel beteiligte sich besonders intensiv an der **Scheinwerferkontroll-Aktion** des vergangenen Winters. Um den Traktorführern weite Wege zu einer der 17 offiziellen Kontrollstellen zu ersparen, wurden im Einvernehmen mit der Kantonspolizei 11 verbandseigene Kontrollstellen eröffnet und betreut. Dieser Einsatz verdient Anerkennung und Dank.

Die Sektion Beider Basel führte zudem **8 Demonstrationen** durch und zwar 3 über Bodenbearbeitung, 3 über Pflanzmaschinen, 1 über Miststreuer und 1 über Heuerntemaschinen. Die Sektionen Genf und Tessin führten eine wohlgelungene und gut besuchte allgemeine Maschinenvorführung durch. Luzern führte Ackergeräte vor. Zug vermittelte seinen Mitgliedern einen allgemeinen Ueberblick über Mistzettmaschinen. Schaffhausen und Zürich organisierte je 3 interessante **Exkursionen** und Luzern deren 2.

St. Gallen meldete 16 **regionale Versammlungen** und Zürich deren 6. Es scheint uns dies, nebst den Kursen eine der geeignetsten Veranstaltungen, um den direkten Kontakt mit den Mitgliedern aufrechtzuerhalten.

**Tabelle 2**  
**Veranstaltungen der Sektionen**

Sektionen	Anz.	T. K. Teiln.	Anz.	V. A. Teiln.	Anz.	D. Teil.	Anz.	Exk. Teiln.	Anz.	Reg.- u. Hauptvers. Teiln.	Total Anz. Teiln.	
Aargau	5	185	8	397	2	600	—	—	1	220	16	1402
Beider Basel	—	—	14	750	5	400	—	—	1	90	20	1240
Bern	49	2306	8	293	—	—	—	—	1	300	58	2899
Berner Jura	—	—	—	—	—	—	—	—	1	45	1	45
Freiburg	—	—	9	980	—	—	—	—	1	180	10	1160
Genf	1	19	—	—	1	2000	—	—	1	150	3	2169
Graubünden	24	424	2	60	—	—	—	—	—	—	26	484
Luzern	4	177	—	—	1	700	2	209	1	75	8	1161
Neuenburg	9	196	—	—	—	—	—	—	1	65	10	261
St. Gallen	7	177	—	—	—	—	—	—	16	825	23	1002
F. L.	3	65	—	—	—	—	—	—	2	80	5	145
Schaffhausen	5	140	1	70	—	—	3	584	1	210	10	1004
Schwyz	2	43	1	40	—	—	—	—	1	60	4	143
Solothurn	7	260	—	—	—	—	—	—	1	82	8	342
Tessin	3	118	—	—	1	70	—	—	1	40	5	228
Thurgau	9	477	—	—	—	—	1	106	1	390	11	973
Waadte	9	316	9	316	—	—	—	—	1	130	19	762
Wallis	1	19	1	17	—	—	—	—	1	45	3	81
Zug	4	189	—	—	1	60	—	—	1	80	6	329
Zürich	14	307	3	92	—	—	3	677	7	878	27	1954
Total	156	5418	56	3015	11	3830	9	1576	41	3945	277	17784

TK = Techn. Kurse; VA = Verkehrsausbildung; D = Demonstration; Exk. = Exkursionen; Reg.- u. Hauptvers. = Regional- u. Hauptversammlungen; Anz.=Anzahl; Teiln. = Teilnehmer.

Die Tabelle 2 vermittelt einen zahlenmässigen Ueberblick über die rege und vielseitige Tätigkeit unserer Sektionen. Allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, sprechen wir unsren aufrichtigen Dank aus.

## 6. Die Organe und Kommissionen

tagten zur Beratung der in diesem Bericht gestreiften und anderer Probleme wie folgt:

Delegierte	1 Mal	Techn. Kommission	4 Mal
Zentralvorstand	1 Mal	Rechnungsprüfungskommission	1 Mal
Geschäftsleitender Ausschuss	3 Mal	ständiger Revisor	5 Mal

Einzelne Geschäfte wurden zudem auf schriftlichem Wege erledigt.

## 7. Die technischen Belange

fallen vor allem in den Aufgabenbereich der Techn. Kommission. Auf den **Traktandenlisten** ihrer Sitzungen figurierten vor allem folgende Punkte:

- Demonstration «Sicherheit vor allem!»
- Unterhaltsstationen für Landmaschinen
- der Agromechaniker
- Aktion 1959 über Maschinenunterhalt
- Kurzfilm über Maschinenunterhalt
- die Traktoren-Kontrollaktionen
- Service-Festpreise
- Bessere und sicherere Sitzeinrichtungen auf Traktoren
- Chemische Zusätze zu Schmiermitteln
- Typenschilder

Die Kommission hat zudem bei der Gestaltung der 3-sprachigen **zusätzlichen Nummern** 3a, 6a und 9a/58, betitelt: «Es geht um Menschenleben, auch um das Deine!» mitgearbeitet. Es wurden ferner die **Schriften 3a und 3b** über den Traktorunterhalt ins Italienische übersetzt. Bei Anlass der auf den 1. April 1958 erfolgten Aufhebung der Kontingentierung wurde ein 10 Punkte umfassender **Aufruf** an die Traktorinteressenten erlassen.

## 8. Die Veranstaltungen des Zentralverbandes

Bekanntlich gibt unser Verband seinen 19 Sektionen alljährlich in einem Tätigkeitsprogramm Anregungen für die vor allem im Verlaufe eines Winters zu gestaltende Tätigkeit. Von Zeit zu Zeit führt er zudem für die Vorstände und Kursleiter der Sektionen Instruktionskurse oder Instruktionsdemonstrationen durch, um für die Durchführung eines Programmpunktes auf dem Gebiet der ganzen Schweiz ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten. Als frühere Veranstaltungen dieser Art sind beispielsweise zu nennen die Instruktionskurse über Motorenkenntnis, Motorenentstörung, Traktorunterhalt, Einstellaktionen für Vergaser, Einspritzpumpe und elektrische Ausrüstung sowie Unfallverhütung. Erwähnt seien zudem die Vorführungs-demonstrationen über das Traktorpflügen und den Vielzwecktraktor.

Am 12. November 1957 führte die Technische Kommission, unter der Leitung ihres Präsidenten G. C. Frizzoni, auf dem Gutsbetrieb Sentenhof bei Muri/Aarg. eine **Instruktions-demonstration «Sicherheit vor allem!»** durch. Angeregt wurde diese Demonstration vor anderthalb Jahren vom Präsidenten der Technischen Kommission.

Das generelle Programm sah u. a. folgende Punkte vor:

### I. Fahrsicherheit im allgemeinen

1. **Betriebsbereitschaft / Betriebssichere Ausrüstung der Fahrzeuge:**
  - Traktor
  - Anhänger
  - Maschinen
  - Bremssysteme
2. **Tägliche Kontrollen:**
  - Morgens vor dem Abfahren
  - Bremskontrolle während der ersten Fahrstrecke
  - Bremskontrolle vor jeder steilen Abfahrt
  - Bremskontrolle nach dem Waschen der Fahrzeuge

- 3. **Periodische Kontrollen:**
  - Zustand der Pneus
  - Ersatz der Bremsbeläge und Dichtungen
- 4. **Anhänger:**
  - Lenksysteme
  - Anhängevorrichtungen
  - Möglichkeiten des Anhängens
  - Anhängerzahl
  - Zapfwellenantrieb
  - Tiefganganhänger
- 5. **Das Mitfahren:**
  - von Erwachsenen
  - von Kindern
- 6. **Stossen mit dem Traktor:**
  - vorwärts
  - rückwärts
- 7. **Hydraulik:**
  - Gefahren
  - Erhöhung der Betriebssicherheit
- 8. **Zapfwelle:**
  - Schutzvorrichtung
  - Richtiger Drehpunkt der Zugdeichsel der angehängten Maschine
  - Kreuzgelenke nicht im spitzen Winkel unter Belastung setzen.

## II. Fahrsicherheit im Flachland

- 1. **Auf der Strasse**
  - Reglerplomben nicht entfernen (20 km/Std.)
  - Das Einbiegen vom Feld auf die Strasse
  - Das Fahren am Strassenrand
  - Feinregen auf Staub
  - Das Abzweigen nach links
  - Glatteis
  - Das Abzweigen nach links
  - Scheinwerfereinstellung
- 2. **Bodenunebenheiten**
- 3. **Bodenverhältnisse**
- 4. **Das Arbeiten in Strassennähe**
  - Kennzeichnung, wenn Strasse stark beschmutzt wird
  - Reinigen der Strasse nach beendeter Arbeit.

## III. Fahrsicherheit am Hang

- 1. **Bodenverhältnisse**
  - trocken
  - regennass
  - auftauend
  - taunass
  - gefroren
- 2. **Fahren mit Anhänger**
  - (mit und ohne Triebachse)
  - in Schichtenlinie
  - in Falllinie
- 3. **Fahren am Hang mit Geräten und Maschinen**
  - Wenden beim Pflügen
- 4. **Adhäsionsverbesserungen**
  - Gitterräder
  - Doppelbereifung (Aufbäumen der leichten Traktoren!)
- 5. **Seilwinde**
  - Selbstaufzug.

Mit dem letzten Wort der Begrüssung des Präsidenten begannen die Motoren zu rasseln und im Non-Stop-Programm wurden, mit Ausnahme einer Mittagspause, bis 15.30 Uhr 70 Punkte aus der Jahrestätigkeit eines Traktorführers herausgegriffen und vorgeführt. Es wurde gezeigt, wie man es im Interesse der Sicherheit nicht machen soll und wie die gleiche Arbeit oder das gleiche Manöver bei etwas gutem Willen und *selbstständigem Denken* ohne die geringste Gefahr für den Fahrer oder für Drittpersonen vorgenommen werden kann. Um die Empfehlungen an die Kursteilnehmer wirkungsvoller zu gestalten, wechselten die Ansager am Lautsprecher jeweils nach 3—4 Punkten ab. Die Anweisungen an die Traktorfahrer erfolgten durch optische Zeichengebung, was die Lautsprecheranlage angenehm entlastete. Die Vorführung wickelte sich derart flüssig und spannend ab, dass trotz der herrschenden Kälte sowohl am Morgen wie auch am Nachmittag Pausen eingeschaltet werden mussten, damit der Kantinenwirt seine «Ware» loswurde. Die Demonstration fand in der Presse, besonders auch in der Automobilfachpresse, eine anerkennende Würdigung. Wir möchten den Hinweis über diese bedeutende Veranstaltung mit dem Schlusswort des Präsidenten der Technischen Kommission schliessen:

«Ich danke allen für die Aufmerksamkeit. Es ist unser innigster Wunsch, die heutige Veranstaltung habe dem einen oder andern die Augen geöffnet oder zum mindesten etwas mehr Verständnis für die Belange der Betriebssicherheit beigebracht.

Nochmals danken möchte ich den eifrigen Mitarbeitern des heutigen Tages, besonders Herrn Ineichen. Sein leider allzu früh verstorbener Vater war ein grosser Förderer der Unfallverhütung. Wir freuen uns daher, dass heute von diesem Boden aus, den er mit grosser Sachkenntnis und mit viel Energie bearbeitet hat, ein weiterer (wenn auch bescheidener Beitrag) zur Rettung von Menschenleben geleistet werden konnte.

Wir bitten Sie, sehr verehrte Zuschauer, besonders mit drei ehrlichen Vorsätzen diesen Platz zu verlassen:

1. Haltet Kinder von den Maschinen fern;
2. Kennzeichnet bei Nacht die landwirtschaftlichen Fahrzeuge genügend;
3. Nehmt auf der Strasse auf die andern Rücksicht!»

Am 17. und 18. Februar 1958 wurden in Lenzburg im Einvernehmen mit der Sektion Aargau **Traktorkontrollen** durchgeführt. Es galt weitere Erfahrungen zu sammeln. Die dort gemachten Feststellungen ermöglichen es der Techn. Kommission zu handen der Sektionen wertvolle Richtlinien auszuarbeiten.

Leider musste der auf den 6. Mai 1958 angekündigte Instruktionskurs über **Motorsägen und 2-Taktmotoren** zufolge unvorgesehener Verhinderung eines Kursleiters auf den Herbst 1958 verschoben werden.

## 9. «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Mit der No. 1/58 hat unsere Zeitschrift den 20. Jahrgang angetreten. Sie erschien, wie üblich, in zwei sprachlich getrennten Ausgaben. Die **Auflagen** sind der Mitgliederzahl entsprechend gestiegen und erreichten Ende Juni 1958 folgende Zahlen:

deutsche Ausgabe	19'000
französische Ausgabe	7'500

Vereinzelte Nummern, die der Mitgliederwerbung dienten, erreichten bereits Auflagen von 22'000 resp. 8'000.

Die Tabelle 3 vermittelt einen Ueberblick über den Umfang unserer Zeitschrift während der letzten 8 Jahre. Sie zeigt u. a. wie stark die Seitenzahl in den letzten vier Jahren gestiegen ist.

**Tabelle 3:**  
**Seitenzahl der Zeitschrift seit 1950**

### a) «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1950	260	188	448
1951	187	205	392
1952	260	220	480
1953	292	184	476
1954	392	348	740
1955	395	321	716
1956	508	328	836
1957	450	362	812

### b) «LE TRACTEUR et la machine agricole»

1950	182	98	280
1951	161	119	280
1952	192	144	336
1953	236	132	368
1954	311	189	500
1955	361	183	544
1956	481	175	656
1957	422	210	632

Die im Jahre 1956 geschaffene Beilage «IMA-Mitteilungen» erschien im 3. Jahrgang. Die stets steigenden Druckkosten zwangen uns, ab Januar 1958 auf das grüne Papier zu verzichten. Die einheitliche Papierfarbe für die Zeitschrift und die Beilage räumt uns mehr Bewegungsfreiheit ein für die Festsetzung der Seitenzahl. Die Beilage wird deswegen von unsren Lesern nicht weniger geschätzt. Den Angestellten des IMA danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit.

Nachdem letztes Jahr die **zusätzliche Nummer** 5a/57 («Katalog der 1- und 2-Achs-Traktoren») erschien, waren es im Berichtsjahr gleich deren drei, nämlich die No. 3a, 6a und 9a/58. Sie erschienen unter dem Motto: «Es geht um Menschenleben, auch um das Deine!» und behandeln die Betriebssicherheit auf dem Hofe, auf der Strasse und auf dem Felde. Sie streifen die meisten landwirtschaftlichen Arbeiten im Frühjahr, im Vorsommer, im Sommer, im Herbst und im Winter. Diese Aufteilung soll es dem Leser ermöglichen, sein Gedächtnis nach Jahreszeiten aufzufrischen. Die Nummern sind besonders für die landwirtschaftlichen Angestellten gedacht und sind daher auch 3sprachig (deutsch, französisch und italienisch) verfasst. Es war ihnen wegen des leicht verständlichen, im Erzählerstil gehaltenen, Inhaltes ein unerwarteter Erfolg beschieden.

Der Geschäftsleitende Ausschuss hat der inneren und äusseren Gestaltung, wie in früheren Jahren, die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Wir hoffen, dass die Zeitschrift heute im grossen und ganzen den Erwartungen der Leser entspricht. Wie für die Verbandstätigkeit, sind wir auch hinsichtlich der Gestaltung der Zeitschrift froh, in vermehrtem Masse das **Urteil der Mitglieder** zu kennen. Ein Beweis dafür, wie wertvoll die Mitarbeit der Leser sein kann, ist die Rubrik «Ich mach' es so!»

Wie aus der Tabelle 3 hervorgeht, hat die Seitenzahl der **Inserate** einen bisher nie gekannten Stand erreicht. Wir möchten daher nicht verfehlten, allen **Inserenten** für ihre Treue bestens zu danken. Ein Wort der Anerkennung und des Dankes verdient aber auch Herr E.A. Hoffmann, industrielle Werbung, in Ober-Steinmaur/ZH für seine unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit. Danken möchten wir bei dieser Gelegenheit auch dem unermüdlichen Uebersetzer, Herrn René Schmid.

## 10. Weitere Publikationen

Auf vielseitigen Wunsch erschienen die Schriften 3a und 3b (Traktorunterhalt) auch in italienischer Sprache. Im übrigen erscheinen besonders interessante Artikel im Separatdruck, damit sie nachträglich an Interessenten abgegeben werden können.

## 11. Das Auskunfts- und Beratungswesen

Die Möglichkeit, sich auf dem Zentralsekretariat kostenlos beraten zu lassen, wird von den Mitgliedern nach wie vor rege benutzt. **Auskünfte** allgemeiner oder rechtlicher Natur ertheilen wir selber. Für das **Maschinenberatungswesen** haben wir bekanntlich mit dem IMA eine Vereinbarung in dem Sinne getroffen, dass sich unsere Mitglieder dort unentgeltlich schriftlich, telephonisch oder mündlich beraten lassen können. Selbstverständlich soll man jeweils auf die Mitgliedschaft bei unserem Verband hinweisen. Während der Zeitspanne vom Juli 1957 bis Ende Juni 1958 hat das IMA in 61 Fällen beraten. **Expertisen** über das Garantie- und Reparaturwesen, sowie Beratungen technischer Natur besorgte wiederum Hr. H. Fritsch, Fachlehrer in Brüttisellen. Er stand 57 Landwirten in zum Teil schwierigen Angelegenheiten mit Rat zur Seite. Wir danken den Herren Fritsch, Hefti, Signer und Zumbach für ihre wertvolle Mitarbeit auf diesem Gebiet.

## 12. Treibstoff- und Oelanalysen

Die Möglichkeit, Treibstoffe und Motorenöle mit einem Gutschein bei der EMPA unentgeltlich prüfen zu lassen, wurde von 21 Mitgliedern aus 11 Sektionen benutzt. Die untersuchten Treibstoffe und Schmieröle gaben mit 2 Ausnahmen zu keiner besonderen Beanstandung Anlass. Einige Untersuchungen haben bestätigt, dass gelegentlich Vertreter über die Viskosität der Oele ungenügend orientiert sind. Einige Verwirrung auf diesem Gebiet bringen den Traktorbesitzern die sog. Mehrbereichsöle.

### 13. Verkehrserziehung der Traktorführer und Erhöhung der Betriebssicherheit

Unsere Bemühungen zur Erhöhung der Betriebssicherheit gingen weiter. Nebst den in der Tabelle 2 aufgeführten Veranstaltungen der Sektionen, führten wir die im Jahre 1955 begonnene Aktion zur besseren **Kennzeichnung der landw. Gefährte bei Nacht** fort. Es wurden bis Ende Juni 66'632 Rückstrahler zu verbilligtem Preis an Landwirte vermittelt. Um die gleiche Zeit des Vorjahres waren es 59'456, so dass während des Geschäftsjahres 7'176 Rückstrahler abgegeben wurden.

Mit diesen Anstrengungen und mit den Aufklärungen in der **Verbandszeitschrift** im allgemeinen und in den bereits erwähnten zusätzlichen Nummern 3a, 6a und 9a/58, hoffen wir etliche Unfälle vermieden und so Unglück und Leid von Bauernfamilien ferngehalten zu haben. Ein wesentlicher Beitrag mag auch die **Instruktionsdemonstration** auf Sentenhof gewesen sein, die — so hoffen wir — durch Wiederholungen in den einzelnen Sektionen noch weitere Früchte tragen wird. Eine Gefahr, die von den Betriebsleitern und von den Angestellten leider immer noch zu wenig erkannt wird, ist das Führen von Traktoren durch **Jugendliche** auf verkehrsreichen Strassen. Auf diesem Gebiet muss in den nächsten Wintermonaten noch eine intensive Aufklärung erfolgen. Dass diese unsere Bemühungen, wie auch diejenigen der Abteilung Unfallverhütung des IMA, nicht erfolglos waren, vermag am besten die Tabelle 4 zu zeigen. Bei ihrer Betrachtung muss selbstverständlich auch die Tabelle 6 über die Zunahme des Traktorbestandes genügend gewürdigt werden.

**Tabelle 4:**

**Beteiligung der Traktoren an Straßenverkehrsunfällen**

**Landwirtschaftstraktoren**

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1946*	14'700	293	2,00	0,89
1947*	16'000	301	1,88	0,68
1948*	17'400	320	1,84	0,66
1949*	18'600	277	1,49	0,55
1950*	19'500	323	1,66	0,55
1951	19'000	238	1,25	0,37
1952	21'971	287	1,31	0,41
1953	24'229	297	1,22	0,40
1954	24'894	311	1,25	0,38
1955	29'709	381	1,28	0,44
1956	33'149	357	1,07	0,47
1957	36'998	360	0,97	0,47

\*) inkl. Industrietaktoren.

**Industrietaktoren**

1951	1'008	137	13,6	0,21
1952	1'027	190	18,5	0,28
1953	1'118	182	16,5	0,24
1954	1'106	181	16,4	0,22
1955	1'149	208	18,0	0,24
1956	1'174	165	15,0	0,22
1957	1'106	136	12,3	0,17

Am 30. September 1957 zählte man in der Schweiz (ohne Landwirtschaftstraktoren) insgesamt 668'238 Motorfahrzeuge. Die einzelnen Motorfahrzeugarten waren wie folgt an den 76'591 registrierten Straßenverkehrsunfällen beteiligt:

**Tabelle 5:****An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz beteiligte Objekte \*)**

	1956	1957
Eisenbahn	182	177
Strassenbahn	1'144	1'132
Car/Omnibus	854	785
Personenwagen	38'743	39'803
Lastwagen	6'969	6'700
Landwirtschaftlicher Traktor	357	360
Industrietraktor	165	136
Motorrad	7'491	7'288
Motorroller	3'541	3'706
Fahrrad mit Hilfsmotor	1'650	2'073
Fahrrad	7'366	7'214
Fuhrwerk	401	341
Handwagen	83	84
Fussgänger	5'734	6'078
Sportschlitten	83	52
Tiere	465	484
Andere	150	178
<hr/>		
Total	75'378	76'591

\*) Seit 1956 ohne Unfälle mit blossem Sachschaden bis 200 Franken.

Wir schliessen diesen Abschnitt mit der dringenden Bitte an alle unsere Mitglieder, in den Anstrengungen zur Hebung der Verkehrssicherheit im allgemeinen und der Sicherheit auf den Betrieben im besonderen nicht zu erlahmen. Den vielen bekannten und unbekannten Traktorführern, denen die Sicherheit am Herzen liegt und die nichts unterlassen, um sie zu fördern, danken wir aufrichtig.

#### 14. Der Unterhalt der landw. Traktoren und Maschinen

Bekanntlich lässt auf vielen Landwirtschaftsbetrieben der Unterhalt der Maschinen einiges zu wünschen übrig. Unsere Organisation hat sich mit mehr oder weniger Erfolg seit Jahren bemüht, bei den Mitgliedern etwas mehr Verständnis für diese Belange zu wecken. Das Zentralsekretariat sammelt seit dem Dezember 1957 Unterlagen, um während des Winters 1958/59 zusammen mit der Techn. Kommission eine **Kampagne** für den genügenden und richtigen Unterhalt der Landmaschinen starten zu können.

In diesem Zusammenhang darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass Ende September 1957 auf Gutsbetrieb Sentenhof in Muri/Aarg. die erste **Unterhaltsstation für Landmaschinen** (USTA) in Betrieb genommen wurde. Damit ist der erste Schritt der 2jährigen Bemühungen getan. Wir danken Herrn T. Ineichen für die wertvolle Pionierarbeit, die er mit der Errichtung dieser USTA geleistet hat. Unseres Wissens sind in der Ostschweiz durch Gewerbetreibende bereits 2 weitere Unterhaltsstationen errichtet worden. Selbstverständlich macht die Idee der USTAS nicht von heute auf morgen Schule. Dafür braucht es genügend Aufklärung und Einsicht.

#### 15. Das landwirtschaftliche Benzin

Im letztjährigen Bericht meldeten wir, eine von Bundesrat Holenstein eingesetzte **Kommission** kläre ab, auf welche Weise die landw. Produktionskosten gesenkt werden können und dass u. a. auch der reduzierte Zollansatz für das zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendete Benzin in die Waagschale geworfen wurde. Anfangs April 1958 erkundigte sich die Abteilung für Landwirtschaft des E.V.D., welche Sonderbehandlung die zu landw. Zwecken verwendeten Treibstoffe in den Nachbarländern erfahren. Da unsere Unterlagen zum Teil auf

das Jahr 1952 zurückgingen, liessen wir durch den Verband der Europäischen Landwirtschaft (C. E. A.) eine **Erhebung** anstellen. Diese hat gezeigt, dass Deutschland, Frankreich und Italien eine Sonderregelung kennen und zwar Deutschland für das Dieselöl, Frankreich für Benzin, Petrol und Dieselöl und Italien für Petrol und Dieselöl. Der Abteilung für Landwirtschaft erstatteten wir mit Schreiben vom 9. Mai 1958 über die Ergebnisse der Erhebung Bericht. Wir wiederholten auch die früher von den Vertretern der Landwirtschaft gemachten Verwirklichungsvorschläge. Der CEA, der wir bekanntlich als Mitgliedorganisation angeschlossen sind, danken wir für die Durchführung der Erhebung bestens. Danken möchten wir aber auch der Abteilung für Landwirtschaft, die sich unter neuer Führung den bäuerlichen Begehren gegenüber empfänglicher zu zeigen scheint.

## 16. Die Kontingentierung der Landwirtschaftstraktoren und ihr Zollansatz

Mit Bundesratsbeschluss vom 28. März 1958 wurde die Einfuhrkontingentierung für Landwirtschaftstraktoren aufgehoben und der Zollansatz von Fr. 20.— auf Fr. 100.— je 100 kg erhöht. Damit hat ein monatelanges Seilziehen aufgehört. Es darf bei der Beurteilung der Sachlage einmal nicht übersehen werden, dass die Landwirtschaft für ausländische Konkurrenzprodukte selber Schutzzölle verlangt. Es würde daher von seiten der einheimischen Traktorenindustrie nicht verstanden, wenn man ihr einen gewissen Zollschutz streitig machen wollte. Anderseits ist es der Landwirtschaft im heutigen Zeitpunkt nicht zumutbar, weitere Verteuerungen der Produktionskosten hinzunehmen. Es liegt auf der Hand, dass der neue Zollansatz die Traktorpreise hinauftreiben wird. Zur Zeit, da diese Zeilen geschrieben werden, ist für einen Traktortyp bereits eine Preiserhöhung von Fr. 1'000.— bekannt. Weitere Firmen werden im Verlaufe der nächsten zwölf Monate folgen. Es bleibt somit abzuwarten, ob das von seiten der Verwaltung abgegebene Versprechen eingehalten wird. Es wurde uns nämlich zugesichert, die Zollansätze würden herabgesetzt, sobald der Beweis erbracht werde, dass die Traktorpreise gestiegen sind. Geschäftsausschuss und Zentralvorstand weisen zudem entschieden die vorgesehene **Bewilligungspflicht** zurück.

## 17. Die militärische Belegung der Landwirtschaftstraktoren

Wir haben uns seit den zu Beginn des zweiten Weltkrieges gemachten Erfahrungen ohne Unterlass darum bemüht, ein Zusammenspielen des Requisitionswesens für Traktoren und Pferde zu erreichen. Auf unsere verschiedenen Interventionen nahm die Abteilung für Heeresaufbau und Motorisierung nach angestellten Versuchen in einem ausführlichen Bericht Stellung. Wir werden dasselbe im Verlaufe des Winters 1958/59 in unserer Zeitschrift veröffentlichen. Es darf jetzt schon gesagt werden, dass eine Lösung richtigerweise innerhalb jeder politischen Gemeinde gesucht wird. So werden bei der Weiterleitung von Dispensationsbegehren an die Gemeindebehörden u. a. folgende zwei Lösungen vorgesehen:

- Während der Dienstleistung des Fahrzeuges bei Kriegsmobilmachung sorgt die Gemeinde für einen gerechten Ausgleich mit den zu Hause verbliebenen Zugmitteln, seien es Traktoren oder anderweitige Fahrzeuge, Pferde usw., womit dem betr. Halter im Sinne des Gemeinschaftswerkes ausgeholfen werden kann.
- Die Gemeinde schlägt der zuständigen militärischen Instanz zur Belegung einen gleichwertigen Traktor vor, der vom betr. Halter bei einer Kriegsmobilmachung eher entbehrt werden kann oder bei dem sich der Ausgleich besser machen lässt. Der Vorschlag soll alle techn. Angaben des Traktors enthalten, besonders Marke, Fahrgestell- und Motor-Nr. Eignet sich der vorgeschlagene Ersatztraktor für die militärischen Zwecke, so ist das E.M.D. sofort bereit, den belegten Traktor von der Stellungspflicht zu befreien.

Wir glauben, dass sich auf diesem Wege bisher festgestellte Härten ausgleichen lassen, wobei selbstverständlich nie ausser acht gelassen werden darf, dass die Requisition eines Traktors, wie bei andern Fahrzeugen oder bei Pferden, für den Betroffenen immer persönliche Opfer bedeuten. Das Funktionieren unseres Milizsystems basiert bekanntlich ja auf dem Aufsichnehmen persönlicher Opfer.

## **18. Die Stellung des Landwirtschaftstraktors im neuen Strassenverkehrs-gesetz**

Zur Zeit da dieser Bericht geschrieben wird, steht das neue Strassenverkehrsge-setz vermutlich vor der letzten Bereinigung von Differenzen. Wir glauben, dass wir heute für die Landwirtschaftstraktoren mit einer Sonderstellung in den Artikeln 24 und 82 rechnen dürfen. Es wird allerdings so sein, dass der Bundesrat die Sonderstellung von einem Tag auf den andern aufheben kann, wenn das Verhalten der Traktorführer allgemein zu besonderen Klagen Anlass geben sollte. Selbstverständlich werden wir bei der Ausarbeitung der Vollziehungsverordnung noch etliche Zugeständnisse in Kauf nehmen müssen. Wir dürfen jedoch nicht kleinlich sein, sondern müssen bedenken, dass es schliesslich auch hier um Menschenleben geht . . . auch um das unsere.

Es darf in diesem Zusammenhang noch festgehalten werden, dass unsere aufklärende Tätigkeit und vor allem die Aktion zur besseren Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Gefährte bei Nacht Wesentliches zum besseren Verständnis für die Belange der Landwirtschaft beigetragen haben. Man hat erkannt, dass sich die Landwirtschaft nicht einfach ducken will, sondern dass sie bereit ist, im Rahmen des Tragbaren mitzumachen.

## **19. Leistungsmessungen an der Zapfwelle**

Im Verlaufe der 30 in der Nr. 3/1957 unserer Zeitschrift veröffentlichten Motormessungen erkannte der Leiter der Abteilung 1 des IMA, Herr Masch.-Ing. Signer, dass mit der bisherigen Bremsstandausrüstung nicht mehr auszukommen ist. Es wurde daher im Einvernehmen mit den vorgesehenen zukünftigen Donatoren die Anschaffung eines zweiten leistungsfähigeren Motorbremsstandes beschlossen. Die 31. Delegiertenversammlung bewilligte am 17. Oktober 1957 einen Beitrag von Fr. 8'000.—. Die Installationsarbeiten bedingten einen Unterbruch der Messätigkeit, die anfangs August 1958 wieder aufgenommen wurde. Wir freuen uns, dass diese Tätigkeit des IMA wieder einsetzt, ist sie doch — wie dies frühere Messungen gezeigt haben — besonders geeignet, die PS-Angaben auf dem Traktormarkt im Interesse der Industrie und Abnehmerschaft zu normalisieren. Wir danken Herrn Signer für seine nicht immer dankbare Tätigkeit.

## **20. Das Abkommen mit der «Waadt-Unfall»**

Nach der vor zwei Jahren erfolgten Anpassung des Vertrages ist keine Änderung mehr eingetreten. Bekanntlich gelangen für unsere Mitglieder nur noch die Prämien für die Unfallversicherung des familieneigenen Personals in den Genuss des 10prozentigen Rabattes. Das Abkommen ermöglicht trotzdem der Mehrzahl unserer Mitglieder die gewohnte spürbare Einsparung. Dem Zentralverband gestattet die vertragliche Vergütung eine willkommene Einnahme im Hinblick auf die Finanzierung unserer Bemühungen zur Hebung der Verkehrs- und Betriebs-sicherheit. Wir danken der Direktion der «Waadt-Unfall» für die gewährte Vergütung sowie für das gute Einvernehmen.

## **21. Das Schweizerische Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeits-technik (IMA)**

mit dem wir seit 1954 in Hausgemeinschaft leben, hat in letzter Zeit eine erfreulich rege Tätigkeit entwickelt. Wenn persönliche Meinungen gelegentlich auch auseinander gehen, so darf doch gesagt werden, dass ein Zusammenarbeiten notwendig ist, ansonst Ueberschneidungen und unfruchtbare Rivalitäten unvermeidbar wären. Wir streifen die Tätigkeit dieses Institutes nur kurz und verweisen Interessenten auf den soeben erschienenen 11. Tätigkeitsbericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das IMA 73 Einzelprüfungen und 9 Expertisen behandelt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde aktuellen Problemen der Landwirtschaftstechnik, insbesondere der Zugkraft- und Transportfrage im Hangbetrieb, geschenkt. Erste Ergebnisse über

den Einmannseilzug liegen bereits vor. Dank namhafter Unterstützungen durch die Volkswirtschaftsstiftung, die Stiftung zur Förderung des Ackerbaus und die Elektrizitätswerke wird es gelingen, die Forschungs- und Versuchstätigkeit zur Technisierung der Hangarbeit auszudehnen. Mit der Intensivierung des Prüf- und Untersuchungswesens ist auch die Beratungstätigkeit angewachsen. Es wurden über 2200 mündliche und schriftliche Anfragen beantwortet.

Die Abteilung Unfallverhütung hat nunmehr den Kontakt mit zahlreichen Kantonalstellen aufgenommen und verschiedene Instruktionstagungen organisiert. Zur weiteren Verbreitung des Unfallverhütungsgedankens wurden bisher 15 Merkblätter ausgearbeitet.

## 22. Ein Wort des Dankes und eine Bitte

Vieles aus der Tätigkeit unserer Organe wäre noch aufzugreifen. Es würde dies aber zu weit führen. Wir möchten es indessen nicht unterlassen, jedem einzelnen Mitglied, das uns im Verlaufe des abgeschlossenen Geschäftsjahres die Treue gehalten oder sich unsren Reihen angeschlossen hat, recht herzlich zu danken. Danken möchten wir aber auch den Herren Mitgliedern der Sektionsvorstände, vor allem den Herren Sektionspräsidenten und -Geschäftsführern für den uneigennützigen und aufopfernden Einsatz.

Gleichzeitig bitten wir, im Verlaufe des Winters 1958/59 neue Mitglieder zu werben. Unsere Organisation hat nach wie vor zahlreiche und dringende Aufgaben zu erfüllen. Jedes Jahr bringt zudem neue Arbeit. Wir können das von uns erwartete Pensem nur erfüllen, wenn wir auf die aktive Mitarbeit jedes einzelnen Mitgliedes zählen dürfen. Verwehrt sie uns nicht. Wir bitten euch darum und danken euch zum voraus bestens.

Areuse und Brugg, anfangs August 1958.

SCHWEIZERISCHER TRAKTORVERBAND  
im Auftrag des Geschäftsleitenden Ausschusses  
Der Präsident: gez. E. Schwaar  
Der Geschäftsleiter: gez. R. Piller.

**Anmerkung der Redaktion:** Die Veröffentlichung dieses Berichtes ist versehentlich unterblieben. Wir bitten um Entschuldigung.

- 
- **Jedes Mitglied des Schweiz. Traktorverbandes mache es sich zur Pflicht,**
  - **seine Anhänger und Wagen mit Rückstrahlern zu versehen und andere**
  - **Landwirte zur Nachahmung anzuspornen !**
- 

Wir suchen für baldigen Eintritt

### **tüchtigen Verkäufer**

mit Kenntnissen von landw. Maschinen und Geräten. Bewerber mit guten Vor-kenntnissen erhalten den Vorzug.

Wir bieten leistungsfähigem Bewerber interessante Dauerstelle mit guten Ver-dienstmöglichkeiten.

Handgeschriebene Offerten mit Le-benslauf, Foto, Gehaltsansprüche und Zeugniskopien sind erbeten an Chif-fre T 1105 H der Hofmann-Annoncen, Obersteinmaur-ZH.

### **Occasions-Traktoren**

verschiedener Marken und Modelle  
(leichte, mittlere und schwere Typen)  
In jeder Preislage ab Fr. 500.—  
Eintauschmöglichkeit  
Zahlungserleichterung

Verlangen Sie unsere Occasionsliste  
Solothurn Tel. (065) 2 29 29

**PROTRACTOR A.G.**